

Gefängnis, Staatliche Verwaltungsschule, Gastschloss: Schloss Haigerloch

Die Geschichte der Nachnutzung der Schlossanlage beginnt im Grunde damit, dass Fürst Joseph Friedrich seine Wohnung in einem der Schlossgebäude aufgab, und das Schloss ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als fürstlicher Wohnsitz diente.

Von nun an wurden die Schlossgebäude äußerst vielfältig genutzt. Bevor zunächst die Geschichte des Hauptgebäudes, des eigentlichen Schlosses, verfolgt wird, ist zu bemerken, dass die Schlossgebäude im Großen und Ganzen bis zur Gegenwart erhalten blieben, sieht man von Umbauten und dem Abriss einzelner, kleinerer Gebäude im 19. Jhd. ab, wie z.B. der Burgvogtei im Jahre 1861, die zwischen Schloss und Schlosskirche lag²⁰. Nach der Abtretung der hohenzollerischen Fürstentümer an Preußen ging 1855 ein Teil der Schlossgebäude in den Besitz des preußischen Fiskus über und später an dessen Rechtsnachfolger, unter anderen den preußischen Staat und schließlich das Land Baden-Württemberg²¹.

²⁰ GENZMER, Kunstdenkmäler Hechingen (wie Anm. 11), S. 135. - HODLER, Haigerloch (wie Anm. 1), S. 393 – 395: Abbruch des Gärtnerhäuschens in den 1860er-Jahren; Abriss eines Hauses östlich des früheren Oberamtsgebäudes 1869, wo der *Schließknecht* wohnte; Abriss eines kleinen Häuschens östlich vom Oberamtsgebäude Ende der 1880er-Jahre (Oberamts-/Gerichtsdienervohnung). Dieses Häuschen ist im *Feuersocietäts Kataster der Gemeinde Haigerloch* als Gebäude Nr. 4 im Eigentum der *Königlichen Gerichts-Commission zu Haigerloch als Gerichtsdienervohnung* verzeichnet und dann als *abgebrochen laut Veränderungsnachweis pro II. Semester 1888/89* (KrABL, ZAK 3/134, Bd. 1, Nr. 27). Die Zählweise der Gebäude im Feuerversicherungskataster beginnt mit der Nr. 2 = Hofkaplaneigebäude, das laut Versicherungsvertrag für das Gebäude Nr. 3 (= ehemalige Obervogtei/Verwaltungsschule/Hotel), an dieses angebaut war (ZAK 3/134, Bd. 1, Nr. 129). Aus dieser Akte ergibt sich die weitere Zählweise des Katasters im Uhrzeigersinn für die Gebäude Nr. 4 bis 9.

²¹ StAS, Ho 235 T 2 Nr. 5: Vertrag zwischen der Königlichen Staatsverwaltung und der Fürstl. Hohenz. Sigmaringischen Hofkammer vom 18. Januar 1855 betreffend die Überlassung der für Zwecke der Landesverwaltung erforderlichen Gebäuderäumlichkeiten und Bücher nebst Übergabeverhandlung vom 20. Dezember 1855; KrABL, ZAK 3/134, Bd. 1, Nr. 27 (Feuersocietäts Kataster der Gemeinde Haigerloch), Gebäude Nr. 2 - 9: Versicherungsbeginn für das *Gebäude Nr. 3* war der 26.8.1872; die Verträge wurden später jeweils auf die oben genannten nachfolgenden Eigentümer umgeschrieben: den preußischen Staat, das Bezirksbauamt Sigmaringen und schließlich das Land Baden-Württemberg 1954 (ebd., Nr. 129). - Laut Grundbuch von Haigerloch Band 51, Blatt 2290 wurde bei der Anlegung des Grundbuchs am 11. Mai 1878 als Eigentümer der Flurstücke 367 und 368 der Königliche Staatsfiskus von Preußen eingetragen, 1926 wurden die Grundstücke umgeschrieben auf den Preußischen Staat und am 16.3.1960 auf das Land Baden-Württemberg, Abt. Liegenschaftsverwaltung.